inzwischen eingegangenen näheren Berichte ergiebt sich, daß in der Angelegenheit der Bestrafung der Mörder des deutschen Handelsagenten El Mekki von dem Gouverneur von Casalanca die schleunige Verhaftung von vier durch unseren Gesandten als verdächtig bezeichneten Personen befohlen wurde. Auch wurde der Gouverneur angewiesen, die Untersuchung gegen den verhafteten Dang durchzuführen gemeinschaftlich mit dem kaiserlichen Consul in Casalanca. Für die ungerechtfertigte Verhaftung eines Mochalaten des Kaufmanns Dannenberg war eine Entschädigung von 10 451 Duros gefordert worden. Die Auszahlung der Entschädigung ist von Marocco jetzt zugesagt. Ebenso wurden als Sühnung der Gewaltthaten des Kaid Bereschid von Blad Naris gegen einen Sensar des deutschen Kaufmanns H. Fide 12 903 Duros Schadenersatz und 10 000 Duros Geldbuße zugestanden. Aus der Einwohnerschaft eines Dorfes, wo Gewaltthätigkeiten verübt worden sind, wurden auf Verlangen unseres Gesandten fünf besonders Schuldige zur Bestrafung in Aussicht genommen. Durch diese marocanischen Zugeständnisse, deren Erfüllung der Gesandte überwacht, sind die drei hauptsächlichsten Beschwerdefälle zufriedenstellend geregelt. Die sonstigen Reclamationen werden, soweit es sich um Geldforderungen handelt, dadurch erledigt, daß die von der marocanischen Regierung nach unserem Antrage bewilligte Gesammtsumme von 46 269 Duros in entsprechenden Theilbeträgen an die einzelnen Berechtigten ausbezahlt werden. Endlich sind auch die nicht auf Geldansprüche sich beziehenden Reclamationen von der marocanischen Regierung durch Zugeständnisse unserer sämmtlichen Forderungen aus der Welt geschafft. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schließt: Von der dem Gesandten entgegengebrachten freundlichen Gesinnung des Sultans von Marocco nehmen wir mit Befriedigung Act und hoffen, den bei den Verhandlungen über die nunmehr beglichenen Streitfragen ausgedrückten Wunsch nach einer Wiederherstellung ungetrübter Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Marocco in Erfüllung gehen zu sehen.

* **Berlin**, 3. Januar. (Tel.) Die „Nationalzeitung" sagt anläßlich der Zeitungserörterungen über den Rücktritt des Grafen Posadowsky: „Nach unseren Informationen hat sich seit den Reichstagsverhandlungen über die 12 000-Mark-Affäre an dem Stande der Posadowsky-Frage nichts geändert."

* **Berlin**, 3. Januar. (Tel.) Die Abendblätter melden: Eine Denkschrift über Deutsch-Ostafrika ist von der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ausgearbeitet und dem Reichstag übermittelt worden. Sie ist sehr ausführlich.

* **Berlin**, 3. Januar. (Tel.) Die Blätter berichten, der vom Kaiser für Konstantinopel gestiftete Monumentalbrunnen werde am 27. Januar, dem Geburtstage des Kaisers, vom deutschen Botschafter Frhr. v. Marschall feierlich übergeben werden.

* **Berlin**, 3. Januar. (Tel.) Dem Generalmajor v. Höpfner, dem bisherigen Commandeur der 3. ostasiatischen Infanterie-Brigade, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub und Schwertern verliehen worden.

* **Berlin**, 3. Januar. (Tel.) Das „Berl. Tagebl." schreibt: Dreyfus soll beabsichtigen, seinen Wohnsitz in Mülhausen i. Elsaß zu nehmen. Seine Familie hat dort bereits ein Grundstück erworben.

— Der Neujahrstag und die damit verbundenen Empfänge der Botschafter und Generale und die Gratulationscour am Hofe sind ohne Kundgebungen oder Aeußerungen politischer Art vorübergegangen. Ein hiesiges Blatt will nur wissen, der Kaiser habe in einer Ansprache an die Generale mit scharfer Betonung sein Mißfallen darüber ausgesprochen, daß sich Officiere gegen die Vorschriften vielfach im Civilanzuge bewegen. Auch die sonst übliche Verleihung von Titeln, Orden ist diesmal ausgeblieben. Diese Zurückhaltung ist aber dadurch erklärlich, daß Manches für den 18. Januar, den Erinnerungstag des 200jährigen Bestehens des Königstitels in Preußen, aufgespart bleibt.

— An den Sohn des verstorbenen Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal hat der Kaiser nachstehende Beileidstelegramm gerichtet:

Ergriffen von dem schweren, unersetzlichen Verlust, den Sie durch den Tod Ihres Herrn Vaters erlitten, spreche ich Ihnen und den Ihrigen meine allertiefinnigste Theilnahme aus. Schmerzlichst bewegt trauere ich mit Ihnen an der Bahre eines der größten Söhne unseres Vaterlandes, eines der letzten Paladine aus der Zeit des Großen Kaisers, dem mein Haus und die Armee unendlich viel verdanken. Insbesondere war der nunmehr Verewigte meinem Herrn Vater ein so treuer Berather und Freund in den großen Kriegen, die zur Einigung unseres geliebten Vaterlandes führten. Seien Sie versichert, daß ich, mein Haus und die Armee niemals den tapferen Soldaten, den Feldmarschall Graf Blumenthal vergessen werden.

Wilhelm R.

Auch die Kaiserin, der Kronprinz, die Kaiserin Friedrich, die Könige von Sachsen und Württemberg, Prinz Albrecht, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Erbgroßherzog von Hessen, Prinz Leopold von Bayern, der Erbgroßherzog von Baden und viele andere Fürstlichkeiten drückten auf dem Drahtwege ihr Beileid aus.

— Gegen den liberalen Prediger Alberti von der hiesigen Dankesgemeinde war vom königl. Consistorium eine Disciplinaruntersuchung wegen einer Wahlrede eingeleitet worden. Das Verfahren hat jetzt seinen Abschluß erhalten. Prediger Alberti ist mit einem durch eine Verwarnung verschärften Verweise bestraft worden. Das Consistorium hat davon dem Gemeindekirchenrath der Dankesgemeinde wie folgt Mittheilung gemacht:

„Herr Prediger Alberti hat sich in der Wählerversammlung vom 26. October der tendenziösen Entstellung der Anschauungen der Positiven schuldig gemacht, insonderheit aber ein schweres Aergerniß dadurch gegeben, daß er die in eine derartige Versammlung überhaupt nicht gehörige Frage nach den Widersprüchen in der heiligen Schrift angeschnitten hat, ohne auch nur den Versuch einer beruhigenden Lösung zu machen. Der von ihm erregte Anstoß ist wesentlich verschärft durch die Form seiner Aeußerungen in der Debatte, die den Eindruck der Frivolität machen. Wir haben jedoch die Ueberzeugung gewonnen, daß es Herrn Prediger Alberti fern gelegen hat, in frivolem Tone von der Bibel reden zu wollen, daß er sich vielmehr zu jenen incriminirten Bemerkungen im Eifer der Debatte hat hinreißen lassen. Auch halten wir ihm zu Gute, daß er durch die Flugblätter seiner Gegner gekränkt und gereizt gewesen ist, und daß ihm bis dahin keine Rüge seiner Behörde zu Theil geworden ist. — Wir haben ihn mit einem durch eine Verwarnung verschärften Verweise bestraft."

— Das „Kl. Journ." hat sich die zwei letzten Geschäftsberichte der Deberts-Company verschafft und von der Aufstellung im zweiten Semester des Jahres 1899 angeblich erfolgter Ausgaben für Agitationszwecke nichts darin gefunden.

— Für Angehörige des ostasiatischen Expeditionscorps hat der Volksheilstättenverein vom Rothen Kreuz in seiner Lungenheilstätte am Grabowsee der freiwilligen Krankenpflege eine Anzahl von Freibetten zur Verfügung gestellt.

— Das Amtsgericht zu Rheine in Westfalen hat am 27. December über das Vermögen des Fürsten Edgar zu Rheina-Wolbeck, Grafen v. Lannoy-Clervaux, der auf Schloß Bentlage im Kreise Bergheinfurt seinen inländischen Wohnsitz hat, sich aber jetzt in Lüttich aufhält, das Concursverfahren eröffnet. Der Fürst ist erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist aber nunmehr für die Dauer des Concurses von der Theilnahme an den Verhandlungen ausgeschlossen.

* **Hamburg**, 3. Januar. (Tel.) Der Kaiser ist heute früh bald nach 8 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Gesandten Graf Wolff-Metternich, sowie den Bürgermeistern Dr. Hachmann und Dr. Mönckeberg empfangen worden. Vom Bahnhofe fuhr der Kaiser mit dem Gesandten Graf Wolff-Metternich nach der Yacht „Victoria Luise". Mit dem Kaiser war auch der Reichskanzler Graf Bülow eingetroffen. Als Gäste des Kaisers sind der Staatssekretär v. Podbielski, Generalleutnant v. Hessel, Oberjägermeister Freiherr v. Heintze, die Generalmajore v. Moltke, Graf v. Hülsen-Häseler und Freiherr v. Seckendorff anwesend. In dem Gefolge befinden sich der Hofmarschall Freiherr von und zu Egloffstein, Generaladjutant General der Infanterie v. Plessen, der General à la suite v. Mackensen, die Flügeladjutanten Graf v. Bandissin, Freiherr v. Berg, v. Gramme, Prinz v. Schönburg-Waldenburg, der Generalarzt Dr. v. Leuthold und die Cabinetschefs General der Infanterie v. Hahnke, Dr. v. Lucanus und Vice-Admiral Freiherr v. Senden-Bibran. — Der Kaiser besichtigte heute Vormittag eingehend das Schiff „Victoria Luise" und promenirte dann einige Zeit mit dem Reichskanzler Graf von Bülow und dem Generaldirector der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, Ballin, auf dem Promenadendeck. Der Hafen trägt festlichen Flaggenschmuck. Bei 9° unter Null herrscht eine schneidende Kälte. In der Elbe ist viel Treibeis, das aber die Schiffahrt nicht hindert. Um 1 Uhr wurde an Bord Mittagstafel gehalten, zu der die Bürgermeister Hachmann und Mönckeberg, die Senatoren Burchard und Lappenberg, sowie der Senator Dr. Stamann als Polizeichef, ferner der Präsident der Bürgerschaft Sigmund Hinrichsen und der Präsident der Handelskammer Ad. Woermann Einladungen erhalten hatten.

* **Essen**, 3. Januar. (Tel.) Geheimrath Krupp hat, wie die Blätter berichten, außer der Arbeiterpensionscasse auch der Beamtenpensionscasse und dem Fonds für den Bau von Arbeiterwohnungen an seiner Fabrik je eine halbe Million geschenkt.

* **Karlsruhe**, 2. Januar. Ein langjähriger Steuerkrieg zwischen Baden und dem Schweizer Canton Schaffhausen über die gegenseitige Besteuerung von Arbeitern und anderen nicht selbstständigen Personen, die in dem einen Staate wohnen, im anderen aber ihre Berufsthätigkeit ausüben, hat nunmehr durch einen Vergleich eine für beide Theile befriedigende Entscheidung gefunden. Die Regierung von Schaffhausen wird künftig die in Baden wohnenden, im Canton aber arbeitenden Personen steuerfrei lassen, ebenso wie die badische Regierung im entsprechenden umgekehrten Falle keine Steuertaxe erheben wird.

Oesterreich-Ungarn.

Grubenarbeiterstreik; Die ungarische Diplomatensprache.

* **Brüx**, 3. Januar. (Tel.) Die Anfahrt zur Nachtschicht im ganzen Bezirke ist normal.

* **Pest**, 3. Januar. (Tel. d. Voss. Ztg.) Das Ministerium des Innern erließ eine Verordnung an die Polizeibehörden, wonach diese im unmittelbaren Verkehre mit ausländischen Behörden, die deutschen nicht ausgenommen, sich ausschließlich der französischen Sprache zu bedienen haben. (Wenn die ungarische Polizei von deutschen Behörden Gefälligkeiten zu erbitten haben wird, dann wird sie doch wohl vom hohen französischen Kothurn hinabsteigen müssen. Unter allen Umständen hoffen wir, daß deutscherseits nicht unterlassen werden wird, bei passender Gelegenheit mit den Herren in Pest — deutsch zu reden. Red.)

Orient.

* **Belgrad**, 3. Januar. (Tel.) Oberst Simanowitsch, der am 1. Januar wegen Veruntreuung von Amtsgeldern verhaftet worden war, hat sich heute im Gefängnisse erschossen. Es ist durch eine Untersuchung festgestellt worden, daß Simanowitsch als Leiter der geographischen Abtheilung des Kriegsministeriums einen größeren Betrag veruntreut, sich jedoch keinerlei politischen, hochverrätherischen Vergehens schuldig gemacht hat.

* **Bukarest**, 3. Januar. (Tel.) Die Kammer nahm mit 58 gegen 21 Stimmen das Handelsabkommen mit Griechenland an und genehmigte die Gewährung einer Pension für die Wittwe des verstorbenen Professors Michaileano. Auf eine Anfrage Raschano's bezüglich des rumänisch-bulgarischen Conflicts erklärte der Minister des Aeußern Marzbiloman, die Regierung erblicke in der Gewährung einer Pension keineswegs eine politische Kundgebung gegen den Nachbarstaat, sondern eine Ehrung des Andenkens eines guten Patrioten. Er bitte daher, weiter in würdevollem Schweigen zu verharren, namentlich jetzt, wo die Proceßacten nach Bulgarien gesandt worden seien. Die Angelegenheit werde eine Jedermann befriedigende Lösung finden. (Beifall.)

Afrika.

Marocco.

* **Malaga**, 3. Januar. Das Cadettenschulschiff „Charlotte" ist nach Mogador abgegangen, um die außerordentliche deutsche Gesandtschaft abzuholen.

Amerika.

Chile und Argentinien.

* **Buenos Aires**, 3. Januar. (Tel.) Die Präsidenten von Argentinien und Chile haben anläßlich der Unterzeichnung des neuen Grenzregulirungsprotokolls, das den Frieden zwischen beiden Republiken sicherstellt, sehr freundschaftlich gehaltene Telegramme ausgetauscht.

Militär und Marine.

* Eine neue größere Bestellung auf Gewehre des Modells 98 hat, wie die „Schles. Ztg." meldet, das preußische Kriegsministerium der Mauser'schen Fabrik in Oberndorf (Württemberg) übertragen. Die erste Rate davon ist kurz vor Weihnachten abgeliefert worden. Mit Erledigung des neuen Auftrages wird die Fabrik bei einem Stamm von etwa 1000 Arbeitern bis October d. J. beschäftigt sein. An der Herstellung der neuen Waffe arbeiten außerdem noch die königl. Gewehrfabriken in Spandau, Erfurt und Danzig, indeß auch nur mit beschränktem Betrieben. Die neuen, zu diesem Gewehr passenden Seitengewehre werden in der Gewehrfabrik zu Erfurt, sowie in einigen Privatfabriken hergestellt.

* **Berlin**, 3. Januar. (Tel.) Der Dampfer „Darmstadt" mit der Ablösung für S. M. S. „Möve", Transportführer Oberleutnant zur See Herr, ist am 2. Januar in Aden angekommen und an demselben Tage nach Colombo weiter gegangen.

Die sächsische Rangliste.

Die Rangliste der sächsischen Armee für das Jahr 1901 ist, wie schon mitgetheilt wurde, erschienen. Ihr Inhalt ist in der gewohnten übersichtlichen Weise angeordnet, und aus den Einzelheiten desselben nach dem „Dr. Journ." hervorzuheben, daß in der Liste der Truppentheile erstmalig das neu errichtete 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 im Standorte Chemnitz aufgeführt ist, während das zur Formation dieses Regiments mit verwendete ehemalige 3. Jäger-Bataillon Nr. 15 nunmehr aus der Rangliste weggelassen wurde. Das 12. Pionier-Bataillon wurde der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 unterstellt, die Landwehrbezirke Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt haben die bereits früher geführte Bezeichnung 1 bez. II Dresden angenommen, nachdem an Stelle der territorialen Theilung beider Bezirke, die waffenweise Trennung des Ubienstandes der Officiere und Mannschaften durchgeführt wurde. Dem Chef des Generalstabes wurde der Rang eines Brigade-Commanders verliehen, die Bezeichnung seiner dienstlichen Wirksamkeit als Vorstand der „Centralabtheilung" ist in Wegfall gekommen. Die Zahl der Generaladjutanten des Königs ist im Laufe des vergangenen Jahres durch eingetretene Todesfälle zweier Träger dieser Ehrenstellung von 4 auf 2 herabgemindert worden. Unter den Adjutanten der königlichen Prinzen ist in zwei Stellen ein Personalwechsel eingetreten, die vierte Adjutantenstelle infolge Hinscheidens des Prinzen Albert eingezogen, dagegen die Stellung eines Erziehers der Prinzen Georg und Friedrich Christian auf den Etat gebracht worden. Bei den Commandanturen zu Dresden und auf Festung Königstein sind die bisherigen Gouvernementsbez. Garnisons-Auditeure in Wegfall, beim Garnisonscommando zu Leipzig dagegen 1 Hauptmann als Platzmajor, ebenso bei den Artilleriewerkstätten zu Dresden 1 Hauptmann als Unterdirector in Zugang gekommen. Der bisherige Intendant der Handwaffen trägt jetzt den Titel eines „Inspicienten der Waffen bei den Truppen". Wesentliche Veränderungen hat die Einführung der Militärstrafgerichtsordnung im Gefolge gehabt. Die Stellung eines Generalauditeurs geht mit dem bisherigen Oberkriegsgericht am 1. April d. J. ein, an Stelle der Ober- und Corpsauditeure sind Oberkriegsgerichts- und Kriegsgerichtsräthe getreten. Auch die Militärgerichtsbarkeit ist um einen Divisionsplatz mit dem Amtsort Dresden vermehrt, dem bisherigen Militärobergerichtsplatz sind gleichzeitig die Geschäfte eines Garnisonplatzes zu Dresden übertragen. — Die bisherigen Reserveofficiere des 3. Jägerbataillons Nr. 15 sind nach der Liste der Reserveofficiere sämmtlich zum 15. Infanterieregiment Nr. 181 versetzt worden. Die am 1. Januar abgeschlossene Rangliste führt auf (die Ziffern der vorjährigen Rangliste stehen in Klammern daneben) an Generalen: 1 Feldmarschall (1), 2 Generale (2), 6 Generalleutnants (6), 15 Generalmajore (12), ferner 1 Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls und 6 Generale à la suite der Armee in Ehrenstellungen ohne dienstliche Verwendung. An Stabsofficieren: 28 Oberste (33), 37 Oberstleutnants (36), 98 Majore (98). An Hauptleuten und Rittmeistern: 230 der Infanterie und Jäger (225), 41 der Cavallerie (41), 54 der Feldartillerie (53), 12 der Festungsartillerie (12), 12 der Pioniere (12), 3 der Verkehrstruppen (3), 5 des Trains (5), 7 Zeughauptleute und Rittmeister (3) des Beurlaubtenstandes; im Beurlaubtenstande bei der Reserve aller Waffen 74 (69), bei der Landwehr I 71 (57), bei der Landwehr II 31 (42), im Ganzen mithin Hauptleute und Rittmeister 546 (523). An Oberleutnants: 210 der Infanterie und Jäger (199), 47 der Cavallerie (48), 49 der Feldartillerie (45), 13 der Festungsartillerie (14), 11 der Pioniere (9), 2 der Verkehrstruppen (3), 6 des Trains (6), 3 Zeugoberleutnants (3), 3 Feuerwerksoberleutnants (3), zusammen 344 Oberleutnants des Activstandes (330). Im Beurlaubtenstande: bei der Reserve aller Waffen 287 (269), bei der Landwehr I 185 (160), bei der Landwehr II 165 (162), zusammen mithin Oberleutnants 981 (861). An Leutnants 297 der Infanterie und Jäger (302), 62 der Cavallerie (56), 66 der Feldartillerie (72), 8 der Festungsartillerie (12), 16 der Pioniere (19), 10 der Verkehrstruppen (9), 8 des Trains (4), 7 Zeugleutnants (7), 2 Feuerwerksleutnants (2), mithin zusammen 476 Leutnants des Activstandes (510). Im Beurlaubtenstande bei der Reserve aller Waffen 819 (855), bei der Landwehr I 235 (269), bei der Landwehr II 89 (82), mithin zusammen Leutnants 1619 (1706). Demnach weist die Rangliste an Officieren des Activstandes 1377 (1398); der Reserve 1260 (1124); der Landwehr I 491 (476); der Landwehr II 296 (296); in Summa 3424 Officiere im Jahre 1901 gegen 3537 im Jahre 1900, auf. An Fähnrichen sind 81 gegen 85 im Vorjahre vorhanden. — Von Officieren des Inactivstandes sind in etatsmäßigen Stellen einschließlich derer bei den Intendanturen verwendet: 2 Generale, 51 Stabsofficiere, 15 Hauptleute und Rittmeister, 3 Oberleutnants und 2 Leutnants. — An Sanitätsofficieren sind aufgeführt 2 Generalärzte, 4 Generaloberärzte, 34 Oberstabsärzte, 42 Stabsärzte, 28 Oberärzte und 14 Assistenzärzte, zusammen 124 (128) des Activstandes; ferner in der Reserve: 3 Oberstabsärzte, 235 Stabsärzte, 248 Oberärzte und 30 Assistenzärzte, mithin 516 (522) Aerzte der Reserve; in der Landwehr I 1 Oberstabsarzt, 72 Stabs-, 71 Ober- und 10 Assistenzärzte, zusammen 154 (137); sodann 21 Stabs- und 12 Oberärzte, zusammen also 33 Aerzte in der Landwehr II, so daß sich die Gesammtzahl der Militärärzte auf 827 (811) beziffert. À la suite des Sanitätsofficierscorps stehen 5 Generalärzte, 1 Stabs- und 1 Oberarzt. — Die neue Rangliste führt zum ersten Mal Oberzahlmeister an. Die 16 activen Zahlmeister bekleiden diese Charge, hierzu sind noch 56 Zahlmeister, im Ganzen also 72 (64) vorhanden. An weiteren oberen Militärbeamten verzeichnet die Liste: 2 Corpsstabsapotheker, 2 Corpsrossärzte, 14 Oberrossärzte und 21 Rossärzte, 2 geheime Kriegs- und 1 Kriegsrath, 4 Oberkriegsgerichts- und 18 Kriegsgerichtsräthe, 1 Generalauditeur, 1 Oberbaurath, 1 Baurath, 3 Intendantur- und Baurräthe, 11 Garnisonbauinspectoren, 2 Garnisonverwaltungsdirectoren, 4 Garnisonverwaltungsoberinspectoren, 14 Garnisonverwaltungsinspectoren, 1 Proviantamtsdirector, 5 Proviantmeister, 7 Proviantamtsrendanten und 2 Administratoren bei den Remontedepots, 1 Commissar für die evangelische Militärseelsorge, 2 Militäroberpfarrer, 6 Divisionspfarrer und 2 katholische Militärpfarrer. — Die Sächsische Armee zählt zu Beginn des Jahres 1901 in 33 Standorten 44 Infanterie-, 2 Jäger-, 2 Pionier- und 2 Trainbataillone, 31 Escadrons, 42 fahrende und 2 reitende Batterien, 9 Compagnien Festungsartillerie, 2 Eisenbahncompagnien, 1 Betriebsdetachement, 1 Telegraphencompagnie, 1 Unteroffizier- und 1 Unteroffiziervorschule.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 3. Januar. I. In der 9. Abendstunde des 14. November gingen der 19 Jahre alte Arbeitsbursche Paul Franz Heinrich H. aus Böhdorf in Schlesien und der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Ernst Alfred St. aus Lützen in ein Grundstück in Czermak's Garten und hielten sich im Hofe im Maschinenhaus der Firma St. & Co. verborgen, bis Nachtruhe eingetreten war. St. hatte eine Zeit lang bei St. & Co. gearbeitet und beabsichtigte in Gemeinschaft mit H., der gleich ihm arbeitslos war, einen Diebstahl auszuführen. Als im Vorderhause alles Licht verlöscht worden war, gingen sie nach den im ersten Stockwerk des Hintergebäudes befindlichen Comptoirräumen, zu denen sie sich durch Ausschneiden der Thürfüllung Zutritt verschafften. In den vier Geschäftszimmern erbrachen sie sämmtliche Behältnisse, die sie vorfanden, und eigneten sich 1 ℳ 35 ₰ baares Geld, 60 Stück Cigarren und einen Hut an. Sie gingen dann nach dem Maschinenhaus zurück, ließen sich hier häuslich nieder und vertrieben sich die Zeit mit Cigarrenrauchen. Gegen 5 Uhr Morgens versuchten sie, das Haus heimlich wieder zu verlassen, wurden aber hierbei von einem Schutzmann angehalten und festgenommen. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurden beide Angeklagte zu je sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafen je ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde.

II. Aus der Schweineschlachthalle des Schlachthofes wurden am 25. October die zwei Hälften eines ausgeschlachteten Schweines im Gewicht von 190 Pfund, das dem Fleischermeister Franz G. gehörte, gestohlen. Als Ersatz für das gestohlene Schwein waren die zwei Hälften eines kleineren Schweines im Gewicht von etwa 100 Pfund zurückgelassen worden. Obwohl die Trichinenschaunummer dieses Schweines verstümmelt war, wurde doch festgestellt, daß es dem 26 Jahre alten Fleischermeister Ge., der sich am 20. October in Reudnitz-Neusellerhausen selbstständig gemacht hatte, gehörte. Als sich der Geschädigte mit einem Criminalschutzmann nach dem Geschäft Ge.'s begab, um dort Nachforschungen anzustellen, bestritt der Gehilfe Ge.'s, der 28 Jahre alte Fleischergeselle Ernst Richard Ge. aus Kähren, ein falsches Schwein vom Schlachthofe mitgenommen zu haben. Bei der indessen sofort vorgenommenen Nachschau entdeckte man die Schinken des G.'schen Schweines im Pökelfasse Ge.'s. Ge. wurde daher wegen Diebstahls unter Anklage gestellt, während Ge. sich wegen Beihilfe zu diesem Vergehen zu verantworten hatte. Beide Angeklagte bestritten jede Schuld und es führte Ge. die Sache lediglich auf ein Versehen zurück. Er habe an jenem Tage zwei Schweine im Gewichte von 260 Pfund für Ge. geschlachtet und als er die erste Hälfte des einen Schweines von der Wage nach dem Wagen Ge.'s abgetragen habe, sei die Wage anderweitig in Benutzung genommen und die drei Schweinehälften einstweilen weggehängt worden. Er habe geglaubt, daß hätten einstweilen weggehängt worden. Er habe geglaubt, daß die in der zweiten Reihe hängenden drei Schweinehälften die seines Meisters seien. Daß zwei derselben mit F. G. gezeichnet waren, will er ebensowenig wie den doch immerhin auffälligen Gewichtsunterschied zwischen dem G.'schen und dem Ge.'schen Schweine bemerkt haben. Den Umstand, daß die Schinken sofort, ohne daß erst die thierische Wärme ausgestrahlt war, gepökelt worden seien, sucht er dadurch zu erklären, daß in dem neuen Geschäfte keine Vorräthe von Schinken waren und dieselben deshalb rasch hätten aufgearbeitet werden müssen. Die Trichinenschaunummer G.'s soll lediglich aus Versehen beim Nachbaren mit weggenommen worden sein. Durch die eingehende Beweisaufnahme kam indessen der Gerichtshof zur Ueberzeugung, daß Ge. sich des Diebstahls schuldig gemacht habe und verurtheilte ihn zu sieben Monaten Gefängniß. Ge. dagegen wurde kostenlos freigesprochen.

III. Der 19 Jahre alte Commis v. K. erhielt am 30. November von seinem in der Lindenthaler Straße in Gohlis wohnhaften Principal den Auftrag, bei der Reichsbank einen Wechsel über 679 ℳ einzulösen. Als v. K. zur Ablieferung bereits an der Casse stand und das Geld in der Hand hielt, wurden ihm plötzlich und unvermuthet die sechs Hundertmarkscheine entrissen. Der Dieb wurde sofort verfolgt, er kam vor der Reichsbank zu Fall und wurde auf die Rufe des Commis von dem dort postirten Schutzmann festgenommen. Auf der Wache stellte man fest, daß es der im Jahre 1873 in Groß-Schierstädt bei Aschersleben geborene Zuschneider Carl Louis H. war, der zuletzt in Magdeburg gearbeitet hatte und nach Leipzig gekommen war, um sich hier Arbeit zu suchen. Er gab an, er habe auch Aussicht gehabt, bei einer Versicherung anzukommen, doch hätte er den betreffenden Agenten nicht angetroffen. Er sei deshalb aus Langeweile in der Stadt herumgelaufen und dabei auch an der Reichsbank vorbeigekommen. Da dort viele Leute aus- und eingegangen seien, wäre er auch ans Neugierde mit hineingegangen. Hierbei sei ihm ein junger Mann aufgefallen, welcher hinter vielen Menschen an der Casse stand und Papiergeld in der Hand hielt, die er auf den Rücken gelegt hatte. Da sei ihm plötzlich der Gedanke gekommen, das Geld zu stehlen. Er habe den Entschluß sofort auch ausgeführt, sein Griff sei auch geglückt, er habe aber erst nach seiner Festnahme erfahren, daß es 6 Hundertmarkscheine gewesen seien. Der Gerichtshof verurtheilte H. wegen Diebstahls unter Anrechnung von 4 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu sechs Monaten Gefängniß.

Verein thüringischer Eisenbahnbeamten zu Leipzig.

☆ Der Verein Thüringischer Eisenbahnbeamten zu Leipzig, der nun schon seit 27 Jahren besteht, läßt es sich nicht nehmen, zur Weihnachtszeit den Kindern seiner Vereinsangehörigen eine Christbescheerung zu veranstalten. Gestern war wiederum dieser Tag der Freude für die Kleinen erschienen, in althergebrachter Weise fand die Feier im großen Saale des Etablissements „Schloß Drachenfels" statt, der durch den Strahlenglanz zweier mächtiger Tannenbäume eine besondere Weihe erhielt. Um 5 Uhr erfolgte die Aufstellung der Kinder auf der Galerie, und um 6 Uhr ihr Einzug in den reichgeschmückten Saal. Hier lagen auf vier langen Tafeln die Geschenke der Kleinen, und auf einer Quertafel die der Confirmanden ausgebreitet. Als die Kinder, 314 an der Zahl, darunter 46 Waisen, an ihren Plätzen angekommen waren und ihre Geschenke in Augenschein genommen hatten, stellten sie sich mit der Front nach dem Podium. Gesang der Kinder: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht", leitete den Bescherungsact ein. Dann sprach Fräulein Schwipper mit vortrefflichem Ausdrucke den Prolog, der in einem Danke für die den Kindern erwiesene Weihnachtsfreude seinen Ausklang fand. Allgemeiner Gesang: „Stille Nacht, heilige Nacht", leitete hinüber zur Ansprache, die der im Interesse des Vereins unermüdlich thätige Vorsitzende, Herr Jacob, hielt. Einleitend betonte der Redner, daß der Verein durch die große Güte der königl. Eisenbahndirection zu Halle a. S., durch die Hochherzigkeit von Vorgesetzten, treuen Freunden und Gönnern, sowie durch reichliche Beiträge der Mitglieder des Vereins in den Stand gesetzt sei, 20 Waisenkinder von Beamten und 27 Waisenkinder von Arbeitern reichlich zu beschenken, ebenso die Kinder der Vereinsmitglieder. Allen edlen Gebern, die dazu beigetragen, diese Freude zu bereiten, zollte der Redner herzlichen Dank. Sodann wendete er sich an die Kinder, wies auf das Familiäre der Weihnachtsfeier im Verein hin und schloß mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß der Verein den schönen Gebrauch der Weihnachtsfeier auch in künftigen Jahren aufrecht erhalte. Lebhafter Beifall folgte seinen Worten. Nach dem Gesang: „O, Du fröhliche, Weihnachtszeit" den Act beendigt hatte, ergossen die Kinder freudestrahlend Besitz von ihren Geschenken und zogen bald darauf heim. Länger noch aber blieben die Erwachsenen unter dem immergrünen Zeichen des Christfestes vereint.

Bücherbesprechungen.

Neues Sächsisches Kirchenblatt. Herausgeber Pfarrer Kröber, Verleger Georg Wigand in Leipzig. Post-Zeitungs-Nummer 5858. Preis vierteljährlich 2 ℳ Nr. 1. Inhalt: Der Kampf des Christenthums gegen den Atheismus und den Ultramontanismus. — Kirchliche Chronik: Heidenmission; Neueste Missionsstatistik; Verluste in China; Schuld der Missionen und Confessionen? Congreß der freigesinnten Priesterschaft Frankreichs. Confessionalistische Verunglimpfung des Evang. Bundes. Die Schaffung eines neuen Mittelstandes, ein Stück Wohlfahrtspflege auf dem Lande. Kirche und Tagespresse: Westdeutsche Zeitung; Ein Preß-Panama? Diöcesansammlungen: Chemnitz I; Pirna; Annaberg. Für das Gymnasium. Erbauungsvorträge. Kurze Nachrichten. Richtigstellung. Personalien. — Sprechsaal: Berechnung des Dienstalters für Alterszulagen; Dem Redacteur des „Sächs. Kirchen- u. Schul-Blattes" zur Antwort. — Büchertisch. — Briefkasten. — Quittung. — Stellen-Bewegung.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Weltausstellung Paris 1900
Grand Prix (Höchste Auszeichnung)
für Flügel u. Pianinos.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Gottesdienst { Freitag, 4. Januar, Abends 4½ Uhr. Sonnabend, 5. Januar, Vorm. 9 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4066.	
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2835. Königsplatz 7: 3575.	

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3222. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und die
Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen 2c.